

RV Concordia:
Radsport in Linden

Seite 3

Spielwelten: Interkultureller
Spielplatz entsteht

Seite 5/6

Plakataktion: Verdrängte
Vergangenheit?

Seite 5

Eine Frage, die nicht wenige umtreibt:

Gibt es 2013 wieder eine heiße „Limmersaison“?

Auch wenn der Winter in diesem Jahr einen langen Atem hat. Eines ist sicher. Der Sommer kommt auch in unseren Breiten mal an, auch wenn er sich nicht an einen Terminkalender hält.

Einige schwülwarme Nächte wird es wohl geben und auch einige spaßsuchende Mitbürger, teilweise von jenseits der Ihme, die meinen, Lindener Nächten ein gewisses leichtlebige Flair verpassen zu sollen. Natürlich ist so ein mediterranes Flair im Sommer nicht für alle Beteiligten entspannend. Wer am nächsten Tag auf Arbeit muss, hat nur wenig Verständnis für gröhrende Massen vor seinem Fenster. Vielen reicht es auch, dass die eingeborenen Lindener Hunde vor die Tür pissen, da muss es nicht auch noch mehr durch das Partyvolk werden. Andererseits



Noch ist es – witterungsbedingt – ruhig auf der Limmerstraße. Die Befürchtung, dass Lindens zentrale Einkaufsstraße im Sommer wieder zur Partymeile werden könnte, ist jedoch real. Foto: Mallast

ist es ja gerade dieses Flair, die Möglichkeit sich zwanglos und unkommerziell, ohne Verzehrzwang, treffen zu können. Die

Straße ist schon immer ein sozialer Raum gewesen und die Limmerstraße wird als ein solcher Raum wahrgenommen.

In der Gentrifizierungsdebatte verstieg man sich jüngst zu der Empfehlung, wenn es den Leuten nicht passt, dann können sie ja wegziehen an den Rand von Linden, auch wenn da etwas weniger los ist. Okay, dass war zynisch, aber das Standardargument der konservativen Gutmenschen musste einfach mal anders angewendet werden.

Der öffentliche Raum war und ist umkämpft. Wer darf sich wo aufhalten und was dabei tun? Diese Frage wird immer wieder neu verhandelt. Ende der 1990er Jahre gab es bereits Auseinandersetzungen um die Innenstadt. Nicht nur in Hannover, bundesweit gab es Innenstadttaktionstage. Die Auseinandersetzungen – bei denen in Hannover auch die „Schwarzen Sheriffs“ mit ihrem hohen Aggressionspotential für eine Eskalation sorgten – wurden entschieden. Punks, Junkies und BerberInnen wurden aus der Innenstadt vertrieben. Nicht zuletzt auch nach Linden. Jetzt scheint es, dass die Verdrängung auch hier passieren könnte.

Bislang konnte sich die Law- & Order-Fraktion noch nicht ganz durchsetzen. Es sollen auch SozialarbeiterInnen eingesetzt werden.

Gelöst werden könnten etliche Probleme durch ein wenig mehr Rücksichtnahme beim Partyvolk, etwas Entspannung und Schallschutzscheiben sowie die eine oder andere öffentliche Toilette. Das würde aber bedeuten, dass ALLE aufeinander zu gehen und MITEINANDER reden, nicht nur übereinander.

JM Hört!

mit Matthias besser
HÖREN & SEHEN mit Horst Cichy

Wir verstehen uns gut...
...dank der neuen Hörsysteme von Matthias!



Falkenstr. 4 - 6 - „Schwarzer Bär“
Tel.: 44 77 40
www.j-matthies.de

WASCHWELDER

APRIL! APRIL!

05.04. 21H HUDSON ARC (Australien)
19.04. 21H BEN REED (Irland)

Am Küchengarten, Limmerstr. 1, Passage
www.facebook.com/waschweiber.linden

Abschalten & träumen!

TUI Formentera
Isotel Club Maryland ***
1 Woche Bungalow, All Inclusive
Reisezeitraum: 01.06.-29.06.2013
Preis pro Person ab **£ 549**

FIRST REISEBÜRO
Wir nehmen Urlaub persönlich.

FIRST Reisebüro, TUI Leisure Travel GmbH, Falkenstr. 4-6,
30449 Hannover, Tel. 0511/9 29 81 81
E-Mail: hannover3@firstreisebuero.de, www.first-reisebuero.de/hannover3

Bargeldtransfer weltweit

Handy- und DSL-Verträge bei 1&1
Internet: Surfen und Chatten mit VDSL 100.000 Business
Handy- und PC-Zubehör
Handy-An- & Verkauf

Limmerstraße 38 • 30451 Linden • Tel.: 05 11 / 2 61 76 31
Öffnungszeiten täglich 10 bis 24 Uhr

Fiasko CAFE - KNEIPE

täglich ab 16:00 Uhr geöffnet

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

RIAS BAIXAS II

der geschmack galiciens

Mo-Sa 9-24 Uhr
So 10-24 Uhr
Tel.: 0511 / 1 23 42 09

Plaza de Rosalia 2 / Ahrberviertel

Der Frühling ist da!
Das Rias Baixas II öffnet seine große überdachte Terrasse für die Saison 2013
Angebot im April: Mittagsmenü von 12 bis 17 Uhr
Jedes Gericht mit Salat und Suppe nur 7,50 Euro

CaféNet(t)

Das sympathische Café in Linden

– Flammkuchen
– den ganzen Tag durchgehend Frühstück
– wöchentlich wechselnde Tagesangebote
Samstag Pizzatag / Sonntag Auflauftag

Mo - Sa 08.00 - open end • Son 08.00 - open end
CaféNet(t) • Limmerstraße 38A / Ecke Nedderfeldstraße
30451 Hannover • Tel.: 0511 / 2 61 57 41

Kamolz kann's

Partner von Conti, Dunlop, Metzeler, Pirelli und Michelin,
Biker's Profi von Bridgestone

Wir haben die
Motorradsaison 2013
eröffnet.

- Beratung
- Montage
- Ein- und Ausbau
- Freigaben

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Infos telefonisch oder im Internet: www.kamolzgmbh.de
oder direkt: hannover@kamolzgmbh.de

Kamolz GmbH Reifen + Fahrzeugtechnik
Hannover-Linden, Weberstr. 3-4, Tel. 0511 - 44 44 97

Sowas von entspannt

...ist Ihr Hund leider nicht?

Wir zeigen Ihnen, wie 's geht.

Hundeschule Kleintierverhalten

..alle Infos zur Sachkundeprüfung auf unserer Website!

Dr. med. vet. Dunia Thiesen-Moussa 0511 27014216 www.kleintierverhalten.de
Zusatzbezeichnung Verhaltenstherapie hundeschule@kleintierverhalten.de

Anzeigenverkauf:

Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



Scillablütenfest verschoben

Auf dem Lindener Bergfriedhof blüht die Scilla siberica (Blaustern) immer noch nur sehr kärglich. Da der Frost in den nächsten Tagen anhalten soll, müssen wir unseren z.T. angekündigten Termin für das „Scillablütenfest auf dem Lindener Berg“ vom 7.4. absagen und auf den 14.4. verlegen. Wir hoffen, dass dann der Blaustern den Bergfriedhof in ein blaues Blütenmeer tauchen wird. Derzeit ist es einfach noch zu wenig. Wir werden Sie ständig auf dem Laufenden halten. Davon unberührt feiern die Geschäfte in Linden-Mitte/Süd (Lindener Markt, Deisterstraße) am 7.4. ihr Fest „Blaues Wunder“. Quartier e.V. hat am 7.4. den Küchengartenpavillon auch ab Mittag geöffnet und wir bieten dann ein kleines Schauspiel, aber das von uns mit den Lindener Bergprojekten (Gipfeltreffen) veranstaltete Fest werden wir erst am 14.4. durchführen.

Treffen der Alten Alexer

Bei einem Verein wie der LSV Alexandria v.1903 e.V. wird Tradition stets groß geschrieben, erst recht, wenn dieser Sportverein 110 Jahre alt wird. Viele alte Sportfreundinnen und Sportfreunde haben in all den Jahren ihre Freude am Sport und Spiel gehabt. Verständlich, dass wir versuchen wenigstens einmal im Jahr auch jene Vereinskameraden zu erreichen, auch wenn sie heute nicht mehr Mitglied im Verein sind. Immer noch zeigen sie ihre alte Verbundenheit bei unserem diesjährigen 8. Treffen der Alten Alexer am 19. April 2013 um 17 Uhr im Klubheim des LSV Alexandria v. 1903 in der Stammestraße 104 zu dem wir alle herzlich einladen.

Stadtteil-Rundgang mit Horst Bohne

Die Initiative „Lebensraum Linden“ veranstaltet einen Stadtteil-Rundgang mit Horst Bohne. Thema ist der Limmerbrunnen und die 200 jährige Geschichte der Königlichen Kurbadeanstalt dort seit 1779. Treffen ist am Samstag, dem 20. April 2013, um 14 Uhr in Limmer an der Stadtbahnhaltestelle (Linie 10) „Brunnenstraße“ (Gaststätte Lindenkrug). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Teilnahme ist kostenlos. Vom Lindenkrug führt Horst Bohne über die Schleuse Limmer zu den Sehenswürdigkeiten im Bereich des Limmerbrunnen, zurück geht es über die Kanalbrücke am Lindener Hafen zum Lindenkrug. Dort besteht dann die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein mit Austausch von Erinnerungen, Geschichten und auch alten Bildern. Erläutert werden u.a. der Ort und die „Conti“ Limmer, die Sichelwerke, der Leineabstiegskanal mit Schleuse und Lindener Hafen, die Bezirkssportanlage Limmer. Im Mittelpunkt steht der Limmerbrunnen mit historischen Bauten (Lavesvilla) und der ehem. Königlichen Kurbadeanstalt.

Ausstellung „Der gelbe Stern“

Die Ausstellung „Der gelbe Stern“ der Friedensbibliothek und des Antikriegsmuseums Berlin wird von Sonntag, 7. April, bis Sonntag, 12. Mai, in der St. Martinskirche zu sehen sein. Die Eröffnung findet am 7. April nach dem Gottesdienst statt. Michael Jürging berichtet von den Recherchen für „Lebensraum Linden“ zu den Schicksalen jüdischer Familien während der Nazi-Zeit rund um den Schwarzen Bären.



Fußballtrainer und -betreuer gesucht

Jedes Jahr das gleiche Manko bei der SG 74: Wir haben nicht genügend Trainer/Innen und Betreuer/Innen, um alle Kinder, die gerne Fußball spielen wollen, auch aufnehmen zu können! Die SG 74 hat mittlerweile eine der größten Jugendabteilungen im Stadtfußballverband. Nur fehlt es an Menschen, die die Kinder und Jugendlichen betreuen und/oder trainieren. Wer es sich also vorstellen kann, ehrenamtlich etwas für die Kinder und Jugendlichen in unserer Gesellschaft tun zu wollen, der findet bei uns das richtige Umfeld. Wir können immer Trainer/-innen, Co-Trainer/-innen und Betreuer/Innen für unsere 6- bis 17-jährigen Fußballer und Fußballerinnen gebrauchen. Es muss auch nicht schon ein Trainerschein vorhanden sein, um z.B. als Co-Trainer/In ein Team mit zu betreuen. Wer dennoch den Trainerschein machen möchte, die Jugendabteilung beteiligt sich an den Lehrgangskosten für den C-Lizenz Trainerschein. Und wer von Technik, Taktik und Trainingslehre (noch) nicht so viel versteht - jede Mannschaft ist dankbar dafür, jemanden zu haben, der sich um die Kleinigkeiten rund um Training und Spiel kümmert. Jede Hilfe zählt! Bei Interesse bei Jugendkoordinator Joachim Daniel, 0172-5326321, oder j.daniel@sg74.de melden.

Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine:

Schirrmeister ist neuer Vorsitzender

Am Montag, 11. März, trat die Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine (AGLV) in der Lindener Traditionsgaststätte Zum Stern in der Weberstraße zusammen. Besonderheit war diesmal, dass die Sitzung von den stellvertretenden Vorsitzenden Hans-Jörg Hennecke und Andreas Klitz geleitet wurde. Der vormalige, erst im letzten Jahr gewählte 1. Vorsitzende Klaus Vespermann, war dem Vorstand durch seinen überraschenden Rücktritt im Dezember des vergangenen Jahres kurzfristig abhandeln gekommen. Arbeitsüberlastung durch Übernahme einer Funktion zur Vorbereitung von Lindens 900-jährigem Geburtstag im Jahr 2015 soll hierfür der Grund gewesen sein.

Seit dem Rücktritt gab es keinen Kontakt mehr zwischen



AGLV-Vorsitzender für ein Jahr: Dieter Schirrmeister (M.) mit seinem Stellvertreter Andreas Klitz und Schriftführerin Helene Tiedge.

dem Rumpfvorstand und dem abgesprungenen Vorstandsvorsitzenden. So wurde denn der amtierende Vorstand einschließlich des Kassierers von den 26 anwesenden stimmberechtigten

Vereinsvertretern für das abgelaufene Geschäftsjahr entlastet. Allerdings nicht der ehemalige Vorsitzende, da noch Kassenbelege von ihm nachzureichen sind.

Die Wahl eines neuen Vorsitzenden gestaltete sich recht einfach, da außer dem Vorschlag aus Vorstandskreisen sich niemand zu einer Gegenkandidatur erklärte. So wurde denn das Lindener Vereinsurgestein Dieter Schirrmeister einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er hat sich mit seinen 75 Lebensjahren für mindestens ein Jahr zur Führung der AGLV mit der Annahme der Wahl bereit erklärt.

Mit dem „Netzwerk Archive Linden-Limmer e.V.“, vertreten durch Michael Jürging, und dem von Carsten Tech vertretenen Deisterkiez e.V. wurden noch zwei neue Mitglieder in die AGLV aufgenommen. Außerdem wurde das Jahresprogramm mit Seminaren für eine effiziente Medienarbeit für die Vorstände der einzelnen Mitgliedsvereine von der Versammlung gebilligt. hew

Muss die Limmerstraße gründlich und nachhaltig aufgeräumt werden?

Unorthodoxe Gedanken zum 1. April

Wie man vor einiger Zeit der HAZ entnehmen konnte, gibt es endlich einen Plan, neben dem Raschplatz auch die Limmerstraße aufzuräumen, damit das Chaos in Linden nicht überhand nimmt. Schließlich traut sich vor lauter Randale und Pöbelelei, kein normaler Mensch mehr auf die Straße. Wenn man denn der demokratischen Opposition im hannoverschen Stadtrat folgt. Die Stadt ist also aufgefordert zu handeln. Und das könnte so aussehen: An allen Zugängen der Limmerstraße,

vom Küchengarten bis zum Kötnerholweg, werden Tore installiert. So kann der Zugang leicht kontrolliert werden. Die Tore können dann bei Bedarf geschlossen werden, um so in den hochsommerlichen Abendstunden weniger Personal zu benötigen. Natürlich bleibt der Zugang für Konsumentinteressierte unbeschränkt möglich. AnwohnerInnen werden in Einkommensklassen eingeteilt; diese regeln dann die Zugangs- und Aufenthaltsdauer. Durch die Privatisierung der „Limmerzone“ ist es dann für den Si-

cherheitsdienst möglich, Platzverweise zu erteilen. Die Weisungsbefugnis wird dann neben den Geschäftsleuten auch AnwohnerInnen mit entsprechender Zuverlässigkeit erteilt. Letztere wird durch einen rechnerischen Schlüssel aus Einkommen, Wohndauer und Parteizugehörigkeit ermittelt. Klingt unwahrscheinlich? Naja, private Sicherheitsleute will die Stadt sich schon leisten. Dumm nur, dass sie im Öffentlichen Raum eigentlich keine anderen Rechte haben, als alle anderen Leute auch. Das Aussprechen

von Auflagen oder das Verteilen von Bußgeldern ist nun mal eine hoheitliche Aufgabe. Diese kann nur von der Polizei und begrenzt vom Ordnungsamt ausgeübt werden.

Es wird bestimmt ein echter Spaß, wenn unterbezahlte, schlecht ausgebildete Sicherheitsleute mit angetrunkenem Partyvolk aneinandergeraten und am Besten dann an einem schlechten Tag. Vielleicht gibt es ja gerade dann die von der bereits zitierten Ratsopposition herbei halluzinierten Ausschreitungen. hew

Highlights des RV Concordia

Als Highlight des Radsportjahres 2013 steht am 1. Mai wieder das Traditionsradrennen rund um den Lindener Berg auf dem Radsportkalender. An diesem Tag wird die gesamte niedersächsische Radsportelite in Hannover-Linden beim „Lindener Berg Kriterium“ antreten. Beginn der Veranstaltung ist am 1. Mai um 11 Uhr mit den ersten Schülerrennen. Über den Tag verteilt finden anschließend noch Senioren- und Hobbyrennen sowie das Highlight des Tages – das Radrennen der Elite – statt, wobei der Startschuss gegen 14 Uhr erwartet wird. Gegen 16 Uhr startet schließlich die Hobbyklasse. Start und Ziel des Rundkurses ist wie jedes Jahr auf dem Lindener Berg am Wasserturm. Der Eintritt für alle Radsportfans sowie Interessierte ist kostenlos. Für das leibliche Wohl ist durch Getränke- und Bratwurststände ausreichend gesorgt. Interessierte Radsportler, die an einem der Rennen teilnehmen möchten,

können sich am 1.05.2013 direkt am Start/Zielwagen anmelden.

Am Sonntag, 14. April, veranstaltet der Radsportverein Concordia Hannover e.V. seine 24. Radtouren-Fahrt (RTF) „Vom Fössefeld durch das Leinetal“. Gestartet wird von 9 bis 10 Uhr an der Turnhalle Salzweg in Badendestedt. Die längste Tour erstreckt sich bis Schwarmstedt und von dort über Wunstorf zurück nach Hannover. Die Streckenlängen betragen nach freier Wahl 45, 80, 113 oder 150 Kilometer und werden gern von Hobby- und Leistungssportlern angenommen. Da es die zweite RTF in 2013 im Raum Hannover ist, werden 300 bis 400 Fahrerinnen und Fahrer erwartet. Anmeldung am 14. April ab 8 Uhr in der Turnhalle Salzweg / Badendestedt. Das Startgeld beträgt für Lizenzfahrer 5 Euro und für Hobbyfahrer 8 Euro und umfasst Verpflegung und Getränke an den Kontrollstellen.

Junges Hann.-Unternehmen braucht „SIE“:

TZ/VZ ab 1.000 Euro mtl. – freie Zeiteinteilung.
Sie sind offen, motiviert und zuverlässig!
Rufen Sie uns an: 01 57 / 35 78 33 71

HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:

Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:

engagiert - kompetent - regional

„wir wollen, dass bio auch bio bleibt“



Zweimal im Jahr strömen die Hannoveraner zum Lindener Berg. Ende März bzw. Anfang April zum Scilla-Blütenfest. Und am 1. Mai. Dann findet das „Lindener Berg Kriterium“ statt. Es gehört zu den Traditions-Radrennen und gilt als eines der ältesten Rundstreckenrennen in Deutschland. 40 Runden á 2 km müssen die Radsportler zurücklegen, die kurze aber starke Steigung des Lindener Bergs ist auch für Profis eine Herausforderung. Ver-



Erholungsphase: das „Lindener Berg Kriterium“ gilt auch für Profis als Herausforderung. Foto: RV Concordia

1909 in Linden gegründet:

Concordia: Seit über 100 Jahren dem Radsport verschrieben

ansteller des Rennens ist der traditionsreiche Radsportverein Concordia. Zum 46. Mal sorgt er auch in diesem Jahr mit vielen ehrenamtlichen Helfern für einen reibungslosen Ablauf.

Vor 100 Jahren, im Oktober 1913, richtete Concordia erstmals ein Radrennen aus. Die Strecke führte damals von der Ricklinger Waldschänke nach Pattensen und zurück. Zu der Zeit zählte der junge Verein gerade einmal 30 Mitglieder – denn ein Fahrrad kostete fast den Jahreslohn eines Arbeiters. Und Arbeiter waren sie alle bei Concordia. Denn gegründet wurde der „Radfahr-Verein Concordia“ am 9. Juli 1909 als Abteilung des Katholischen Arbeitervereins in Linden.

Neben den Fahrern, die draußen – in freier Natur oder auf den Straßen – trainierten, gab es bei Concordia auch die Saalsportler. Mit einem großen Gala-Saalfest wollten sie sich im Oktober 1914 den Lindenern vor-

fahrtzeit, eine für damalige Verhältnisse beachtenswerte Zeit. Auch in anderen Disziplinen wie dem Radball oder dem Korsofahren galten die Concordia-Mannschaften als stark. Sie waren bei Sportveranstaltungen fast schon gefürchtete, aber gern gesehene Gäste. Durch diese Erfolge konnte Concordia auch einen Sponsor gewinnen: den Fahrrad- und Automobilhersteller Dürkopp aus Bielefeld, der den Verein mit Rennrädern aus eigener Produktion ausstattete.

1934 feierte der „Radsport-Verein Concordia von 1909“ sein 25-jähriges Bestehen im Hotel zum Schwarzen Bären. Im großen Festsaal moderierte der beliebte hannoversche Conférencier Walter Böhm die Festivitäten, der sich in späteren Jahren zum deutschen Spitzenkomiker entwickelte.

Der Verein Concordia erweiterte jetzt auch seine Aktivitäten: er führte die Aschenbahn-Rad-

Und Hans Witzak gewann 1941, im dritten Kriegsjahr, die letzte Vereinsmeisterschaft.

Erst als sich die Fliegerangriffe auf Hannover häuften, war nicht mehr an Sport zu denken. Die Schul-Turnhalle in der Salzmannstraße, die die Radsportler seit Anfang der 20er Jahre nutzten, fiel dem Bombenhagel ebenso zum Opfer wie das gesamte Sportmaterial des Vereins. Auch alle Ehrenpreise, Pokale und Urkunden, die die Sportler in über 30 Jahren erungen hatten, verbrannten. Der langjährige Vereinsvorsitzende Heinrich Lovermann brachte Concordia wieder auf Spur. Er rief alle Vereinsmit-



und Bahn. Hans Kaune startete auch als 6-Tage-Fahrer im hannoverschen Messesportpaal. Hier war körperliche Höchstleistung gefragt, denn vor den Rennfahrern lagen 22000 Runden – rund 3500 Kilometer.

Der wiedererstarkte Verein konnte in den 1950er Jahren wieder an alte Erfolge anknüpfen. Ein Wehrmutstropfen war allerdings der Verlust des langjährigen Hauptsponsors, der Dürkopp-Werke, die ihre Fahrradproduktion 1954 einstellten. Im Laufe der Zeit konnte Concordia aber immer wieder Geldgeber und Sponsoren gewinnen, was die Wertschätzung für den traditionsrei-

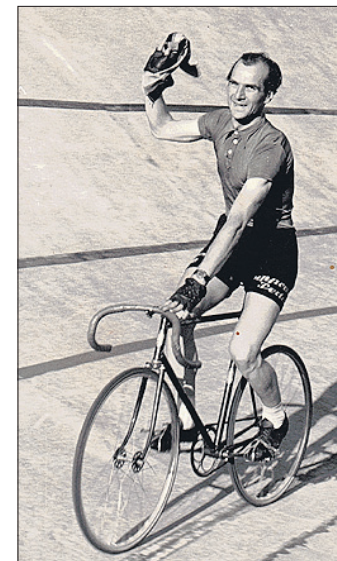


19. Juli 1931: Concordia-Fahrer Hermann Schrader (großes Foto) gewinnt beim Großen Straßenpreis des Rundfunksenders NORAG. Das kleine Foto zeigt den Berufssportler Hans Kaune – ehemaliger Erster Vorsitzender und heutiges Ehrenmitglied des RV Concordia. Fotos: RV Concordia

stellen. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs aber verhinderte dieses Vorhaben. In den folgenden vier Kriegsjahren kam das sportliche Vereinsleben zum Erliegen. Danach begann der schwierige Neuanfang. Ehemalige Sportkameraden fanden sich wieder zum Radsport zusammen. Ende des Jahres 1919 war die Mitgliederzahl auf 67 Personen angewachsen. In den Folgejahren entwickelte sich der Verein mit sportlichen Erfolgen zu einem geachteten Gegner im Radsport. Kuno Kemna gewann für Concordia das erste Straßenrennen Hannover-Celle-Hannover. Die 65 km lange Strecke schaffte er in knapp unter zwei Stunden

rennen im Lindener Stadion ein, zu denen viele Zuschauer strömten. Die Sportler des Vereins traten inzwischen erfolgreich bei vielen Radrennen im gesamten deutschen Reichsgebiet auf. Im Radballsport galt Concordia als die dominierende Mannschaft im Norden. Obwohl im Zweiten Weltkrieg viele Vereinsmitglieder ins Militär eingezogen wurden, konnten die sportlichen Aktivitäten noch eine Zeitlang in kleinerem Rahmen weitergeführt werden. Hans Kaune, späterer Concordia-Vereinsvorsitzender, absolvierte Rundstreckenrennen in ganz Deutschland und startete sogar einmal in der großen „Deutschlandhalle“ in Berlin.

glieder, die den Krieg überlebt hatten, zusammen und ermutigte sie, den Traditions-Radsportverein wieder zum Leben zu erwecken. In Gemeinschaftsarbeit bauten die Mitglieder 1946 die zerstörte Turnhalle in der Salzmannstraße wieder auf. Im gleichen Jahr fanden auch erstmals Rennen auf der Straße statt. Trotz der Not der unmittelbaren Nachkriegszeit schafften es die „Concordia“, ihren geliebten Radsport in der eigentlich nicht vorhandenen Freizeit auszuüben. Für zwei Vereinsmitglieder wurde der Sport sogar zum Beruf: Hans Kaune und Georg Twiehaus hatten eine Profi-Lizenz gelöst und bestritten erfolgreich Berufssportrennen auf Straße



Mitsegler gesucht

Segelverein sucht noch nette Mitsegler für Ostseetörns gegen Kostenbeteiligung. Gesegelt wird in 14-Tages-Etappen von Heiligenhafen nach Norwegen und zurück.

www.skha-hannover.de, Tel. 2703305

Seit über 30 Jahren in Linden!

ARTEMIS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

ESSEN WIE DIE GÖTTER



Empfehlung im April

Lammsteaks – gegrillt mit Prinzessbohnen und Rosmarinkartoffeln und hausgemachter Kräuterbutter und Salat oder Café de Paris-Sauce
Frischer Lachs – gegrilltes Lachfilet mit Gemüse der Saison, Kartoffeln und Salat

Ricklinger Straße 154
30449 Hannover
Tel.: 0511 / 4 58 23 66
Fax: 0511 / 4 58 23 67

täglich geöffnet – außer dienstags:
www.artemis-hannover.de



Lerntherapeutische Praxis Linden

Schwerpunkt Legasthenie und Gedächtnisdefizite

bietet für jedes Alter wieder Gedächtnistraining, auch am PC, an.

Tel.: 05 11 / 1 23 43 42
info@legasthenie-hannover.de

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

FÖSSE DRUCK
seit 1990
Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck
Tagungsberichte
Diplomarbeiten
Dissertationen
Qualitätsfarbkopien
Qualitätsbindungen
Drucksachen aller Art
Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58
Fössestraße 14 • 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foessedruck.de e-mail: foessedruck@t-online.de

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00
MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02



Auf der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Linden hatten sich – unter ihnen Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube – erneut zahlreiche prominente Gäste eingefunden. Sie wurden befördert beziehungsweise ausgezeichnet (v.l.n.r.): Jan Melching, Marc Schönfeld, Dennis Track und Ortsbrandmeister Walter Matthias.

Ostbrandmeister Walter Matthias mit dem Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet:

Jahreshauptversammlung der OFW Linden

Am Samstag den 16. März 2013 fand die Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Linden der Freiwilligen Feuerwehr Hannover in den Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses statt. Zahlreiche Gäste aus Politik, benachbarten und befreundeten Feuerwehren sowie der Passiven- und Altersabteilung waren zusammen mit den aktiven Kameradinnen und Kameraden der OFW Linden

der Einladung der Wehrführung gefolgt und nahmen an der Jahreshauptversammlung teil. Nach der offiziellen Begrüßung und dem ordentlichen Beginn der Jahreshauptversammlung trugen zunächst der Ortsbrandmeister und der Jugendwart ihre Tätigkeitsberichte vor. Und zu berichten gab es auch im vergangenen Jahr wieder viel. So erinnerte Ortsbrandmeister Walter Matthias an die zahlreichen Einsätze der OFW Linden. Von Gefahrguteinsätzen, über mehrere Großbrände zum Teil mit Menschengefährdung bis zu technischen Hilfeleistungen und Bombenräumungen war 2012

wieder das gesamte Einsatzspektrum vertreten. Auch zwischen den Einsätzen waren die aktiven Kameradinnen und Kameraden der OFW Linden viele Stunden aktiv. So zum Beispiel bei großen öffentlichen Veranstaltungen wie dem Hannover Marathon oder dem Schützenfest, aber auch bei den regelmäßigen Übungen und Dienstabenden. Jugendwart Patrick Lutze berichtete ebenfalls von zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen an denen die Jugendfeuerwehr Linden teilgenommen hatte, sowie von Freizeitfahrten an denen die Jugendlichen in ihrer

Freizeit teilnehmen konnten. Seinen Jahresbericht beendete er mit der Ankündigung in die Führungsebene der Stadtjugendfeuerwehr Hannover zu wechseln und wünschte seinem bisherigen Stellvertreter Dimitrios Stavrakaras viel Glück für das kommende Jahr. Im zweiten Teil der Jahreshauptversammlung konnten auch in diesem Jahr wieder einige aktive Kameraden befördert werden. So erhielten Jan Melching und Mark Schönfeld von Stadtbrandmeister Michael Wilke ihre Beförderungsurkunden zum Feuerwehrmann. Der stellvertretende Ortsbrandmeister

der OFW Linden Dennis Track wurde anschließend in den Rang des Löschmeisters erhoben. Eine besondere Ehrung erhielt in diesem Jahr Ortsbrandmeister Walter Matthias. Durch das Stadtkommando wurde ihm das Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in Bronze in Anerkennung seiner langen und hervorragenden Leistungen im Dienst der Feuerwehr verliehen. Abschließend richteten einige der geladenen Gäste stellvertretend ihre Grußworte an die Aktiven der OFW Linden und wünschten jederzeit eine gesunde Rückkehr von allen kommenden Einsätzen.

Praxis für Yoga & Qi Gong

Entspannung • Kräftigung • Achtsame Körperarbeit

Mirija Zun – Yoga
Tel.: 05 11 / 47 37 39 49

Jutta Wienand – Qi Gong
Tel.: 05 11 / 47 37 39 48

Unsere Kursangebote finden sie auch im Internet:
www.yoga-qigong-hannover.de

Frobelstr. 18 / Hinterhaus
Hannover / Linden-Nord

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGELE
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773

NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

Aikido Schule Linden

Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Gesehen in Linden:

Plakataktion über Lindener Publizisten

Freispruch für Klaus Öllerer!“ lautet die Überschrift einer Zeitung, die seit Ende März zigfach plakatiert an Lindener Hauswänden zu finden ist. Inhaltlich beschäftigen sich die Artikel aus dem Jahre 1974 mit den politischen Aktivitäten des mittlerweile recht bekannten Lindener Publizisten Klaus Öllerer. Die „Kämpfende Jugend - Zentralorgan des kommunistischen Jugendverbandes“ berichtet darin über einen Gerichtsprozess, bei dem sich der damals gut 25-jährige verantworten musste. Laut dem Bericht gehörte Öllerer zu dieser Zeit dem hannoverschen Ausschuss „Kampf dem BRD-Imperialismus und Militarismus“ an und hatte „fortgesetzt und planmäßig“ Wehrkraftzersetzung sowie antimilitaristische Propaganda betrieben, indem er unter anderem Parolen an Kameranwände malte und so „vorsätzlich und rechtswidrig“ fremde Sachen beschädigte. Klaus Öllerer war dabei nach Auffassung der Staatsanwalt-



In Linden plakatiert: „Freispruch für Klaus Öllerer“ aus dem Jahr 1974.

schaft der „Rädelsführer“ einer Gruppe, die laut Anklageschrift „das Ziel verfolgte, die Bundeswehr als Organ zum Schutz der Bundesrepublik Deutschland zu zersetzen und die freiheitlich demokratische Grundordnung durch die bewaffnete Revolution der „Arbeiterklasse“ zur Errichtung der Diktatur des Proletariats zu beseitigen.“ Deswegen wurde er auch, wie es heißt, wegen „verfassungsfeindlicher sowie den Rechtsstaat gefähr-

dender Bestrebungen“ vom Geheimdienst beobachtet. Bisher ist noch unklar, wer die knapp 40 Jahre alten Informationen an die Hauswände plakatierte. Eine mögliche Intention der Täter könnte aber die Bloßstellung Klaus Öllerers, durch die Aufdeckung seiner eigenen politischen Vergangenheit gewesen sein. So war es Öllerer, der in den letzten Monaten wiederholt Aktionen der Kampagne Ahoi verurteilte und öffentlich

den grünen Bezirksratsherren Steffen Mallast verbal angriff. Mallast hatte sich politisch hinter das Anliegen der Kampagne Ahoi gestellt und Besetzungen als legitimes Mittel bezeichnet, um in Linden auf soziale Verdrängung aufmerksam zu machen und bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Nun wird deutlich, dass auch Öllerer durchaus in der linken Szene politisch aktiv war und dazu nicht nur legale Mittel nutzte. Anders als die Kampagne Ahoi beschränkte er sich dabei nicht nur auf „gewaltfreien“ zivilen Ungehorsam, sondern verübte auch selbst Farbanschläge. Heute ist Öllerer, der in den 70er Jahren noch tatkräftig durch die junge Hausbesetzer- und Jugendzentrumsbewegung unterstützt wurde, eher für extrem rechtskonservative Positionen bekannt. Vielleicht war das Ziel der Plakataktion aber auch, ihn auf diese Weise an seine Wurzeln zu erinnern, damit die politischen Grabenkämpfe der letzten Monate endlich ein Ende haben. ja



Texte und Layout:
kargah-Redaktion
Fotos: Nima Schulze
www.kargah.de
Info@kargah.de
Tel: (0511)1260780

Lindens SpielWelten : Meine, deine, unsere Geschichte

Ein Beitrag zur Partizipation, Kommunikation und Stärkung des Bewusstseins der BürgerInnen für Respekt und Toleranz

Die Vorbereitungsphase

Am 19. Januar 2012 traf sich die Organisationsgruppe zum ersten Mal zu einer Auftaktveranstaltung mit Workshop in der Viktoriastraße in den Räumen des Bildungsvereins. Mit von der Partie waren das Koordinationsteam, bestehend aus den beiden Fachbereichen der Stadt Hannover, Umwelt und Stadtgrün sowie Bildung und Qualifizierung, der ALBuM-Koordinationsstelle, dem Bildungsverein, dem BTEU und kargah e.V., sowie interessierten KünstlerInnen und NachbarInnen aus dem Stadtteil. Dabei wurde als erster Input das Modellprojekt KinderSpielWelten in der Stärkestraße von kargah-Koordinator Asghar Eslami vorgestellt, Historisches aus dem Stadtteil Linden von Fachbereichsleiter Hans-Peter Geiges und eine Präsentation über Interkulturelles Linden von Christina Bötzel von ALBuM. Auf dieser Grundlage wurden in einem Brainstorming die ersten Ideen für die Realisierung eines Spiel-

Welten-Konzepts festgehalten. Darauf aufbauend fand dann die erste öffentliche Sitzung am 15. März in der Cafeteria der IGS Linden in der Beethovenstraße statt, zu der NachbarInnen, LehrerInnen und StadtteilbewohnerInnen sich zu Wort melden konnten. Bereits einen Monat später, am 19. April 2012, trafen sich dann SchülerInnen und junge Leute aus Linden, sowie weitere KünstlerInnen, ArchitektInnen und NachbarInnen zu einem Workshop im kargah-Haus. Auch hier kamen weitere Ideen zustande, die in etlichen Planungstreffen auf dem Gelände des GALA-BAUs in Hannover-Lahe unter Beteiligung der Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau mit Ausbildungsleiter Jochen Czyrka planerisch verarbeitet wurden. Die Auszubildenden stellten auf der Grundlage fünf selbstgezeichnete Modelle zusammen, aus denen letztendlich das Grundmodell für die gesamte Baustelle und die später eingefügten Kunstobjekte zusammengestellt wurde.



Eine Geschichte der Vielfalt nimmt Gestalt an

Die vier Jahreszeiten, gegliedert durch die Farbblöcke Grün (Frühjahr), Orange (Sommer) Braun (Herbst) und Blau (Winter), das Grundmotiv auf der Hauswand, wiederholen sich auf der Wand an der Parkplatzseite. Die Rhythmen und Zyklen des Lebens bilden die Grundlage der bildhaften Erzählung des Künstlers Jan-Malte Strijek, auf der er seine Figuren symbolhaft agieren lässt. Es sind alle Generationen und verschiedene Kulturen vertreten, die miteinander friedlich interagieren und voneinander lernen, wobei dem Betrachter auch Raum für eigene Deutungen gelassen wird. Der riesige Lindenbaum in der Mitte des Bildes, aus dessen Stamm heraus prägnante Gebäude der Geschichte Linden-Mittes erwachsen, repräsentiert das Bewusstsein für die Geschichte und die Bewahrung elementarer Werte. Der Fluss, der durch das

Bild läuft und sich in der Mauer fortsetzen wird, und der Drache, der aus ihm heraussteigt und sich dann auf der Mauer räkelt, sind Teil einer zeitlosen Dimension, die in allen Mythen und Legenden der Welt zu finden ist. So haben wir ja auch gerade das Jahr des Drachen hinter uns, das in den Ländern Südostasiens von Bedeutung ist.

Auf der Fortsetzung der Mauer hinter den Parkplätzen verändert sich die Szenerie und lässt bekannte Elemente des Stadtteils, wie die drei warmen Brüder, die Sternwarte und die Stadtbahn in märchenhafter Umgebung mit einfließen. Hier haben die Graffiti-Künstler Georg Walz und Jakob Tanel Feder geführt und Jugendliche der HS Badenstedt ihre eigenen Bilder in runden Rahmen hinzugefügt. Ab Mitte April wird dann noch die Mauer zwischen Spielplatz und Parkplätzen auf beiden Seiten bemalt.



27. August 2012

Bagger und Schaufeln versammeln sich auf dem Platz

Es war ein strahlender Sonntag, an dem die Zäune errichtet wurden, der Bagger vorgefahren kam und die ersten Buddeleien auf dem Gelände neben der Haltestelle Nieschlagstraße in Angriff genommen wurden. Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube nahm tatkräftig den Spaten in die Hand, um mit dem Koordinationsteam, dem Bauteam und zahlreichen BesucherInnen den Beginn der Bauarbeiten zu feiern. Viele „Zaungäste“ betrachteten neugierig das Ge-



schehen, wahrscheinlich blickten auch die BewohnerInnen aus den Fenstern der umliegenden Häuser, von denen einige auch am weiteren Verlauf der Aktivitäten bis in den Winter hinein regen Anteil nahmen, wie wir später erfuhren.



Steinchen an Steinchen, so führen die kleinsten Schritte zum Ziel



Eine Gruppe von SchülerInnen aus Linden war mehrfach in der Werkstatt der KinderSpielWelten an der Stärkestraße zu Gast und hat mit vollem Einsatz und viel Fantasie und Ausdauer eine Reihe kleiner und feiner Mosaikbilder gestaltet. Die Motive variieren zwischen Tauben, Tan-

zenden, Bäumen und geometrischen Formen. Die kleinen Kunstwerke sollen die langen Sitzmauern des Spielplatzes verzieren und werden demnächst dorthin transportiert. Belohnt wurden die Arbeiten vor Ort mit heißgeliebten Pizzen und Kakao, aber vor allen Dingen mit der Freude am schöpferischen Tun.



Unser Drache bekommt ein schönes Schuppenkleid

Aufruf zum Mitmachen !!! In der ersten Maiwoche ist es soweit!

Hiermit setzen wir ein Zeichen dafür, dass die SpielWelten uns allen gehören und von allen mitgestaltet werden!!!

Der Drache, der sich bereits in unseren SpielWelten so wohl fühlt, dass er sich demnächst die Farben der vier Jahreszeiten anziehen wird, soll ein schönes Schuppenkleid bekommen, das sich aus den Handabdrücken möglichst vieler Menschen zusammensetzt. Alle StadtteilbewohnerInnen, generationsübergreifend, ob jung oder alt, Frau, Mann, Jugendlichen, Kind oder Baby, sollen ihren farbigen Handabdruck auf dem Drachenkörper hinterlassen und dadurch unseren Drachen beleben. Farbeimer und Wassereimer sowie gekühlte Getränke stehen bereit und der Spaß kann beginnen. Anschließend wird sich über dem Schuppenkleid eine Ornamentik entlangschlängeln, die Einflüsse aus der Ornamentik aller Kulturkreise enthält.



Auf der Mauer auf der Lauer liegt ein großer Drache

Wie kam der Drache zu uns auf den Spielplatz? Das ist eine lange Geschichte. Sie handelt von einem kleinen Drachenmodell aus Styropor, von Zeichnungen, Drahtkonstruktionen, Betonmischern, Statischen Berechnungen, Gerüsten und einer wochenlangen geduldigen Handar-

beit vor Ort. Unser Künstler Roman Manevic hat zusammen mit einem Team von Helfern ganze Arbeit geleistet. Jetzt härtet die mächtige Figur aus Beton langsam aus, damit sie für die große Gestaltungsaktion im Mai (siehe Aufruf) auch gut hält.



KinderSpielWelten: ein erfolgreiches Projekt

"KinderSpielWelten" in der Albertstraße / Stärkestraße ist gewissermaßen der Vorgänger des neuen Spielplatzes in der Beethovenstraße. Das Projekt "KinderSpielWelten" begann sich im März 2008 zu entwickeln. Damals wurde in einem Treffen zwischen der damaligen Bezirksbürgermeisterin Barbara Knoke und dem Stadtteilbüro kargah der Wunsch geäußert, den Spielplatz sinnvoll und nach den Bedürfnissen der BewohnerInnen des Stadtteils zu gestalten. Danach wurde der Spielplatz in Kooperation mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und unter breiter Beteiligung von BewohnerInnen des Stadtteils entwickelt. Die KinderSpielWelten sind in vielerlei Hinsicht einzigartig:



Etwa 200 Personen aus dem Stadtteil haben den Spielplatz mitgestaltet, darunter SchülerInnen und LehrerInnen einer Grund- und einer Realschule, Kindergarten- und Hortkinder, SchülerInnen einer Kunstschule, Jugendliche, Auszubildende der Stadt Hannover (GALABAU), KünstlerInnen und junge Studienabsolventen der Richtung Grafik-Design und Graffiti-Künstler.

Der Spielplatz wird von einem interkulturellen Team betreut, das viele interessante Angebote für Kinder und Eltern in verschiedenen Sprachen vorbereitet und durchführt. Die BewohnerInnen des Stadtteils haben auch die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen und Engagement einzubringen.



KinderSpielWelten ist ein geeigneter und beliebter Ort für interkulturelle Begegnungen. Der Spielplatz selbst beinhaltet viele Elemente, die an Mehrsprachigkeit, Vielfalt der Menschen und die Gleichberechtigung verschiedener Kulturen erinnern.

Regelmäßige Angebote

Im Regenbogenraum des Stadtteilbüros (Stärkestraße 19 A) laufen regelmäßig folgende Angebote:

montags

10:30 - 12:00 Uhr: Freie Spielgruppe
16:00 - 18:15 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe

dienstags

10:00 - 11:00 Uhr: Zweisprachiges Bilderbuchkino (nach Terminabsprache)



13:00 - 15:30 Uhr Ubuntu Café - ein Treffen mit Flüchtlingen
15:30 - 16:30 Uhr: Peter Pan (malen und basteln)
mittwochs
11:00 - 13:30 Uhr: Frauengruppe
15:30 - 16:30 Uhr: Bewegung und Sport für Kinder und Erwachsene



donnerstags

10:00 - 12:00 Uhr: Eltern-Kind-Spielgruppe
15:00 - 16:00 Uhr: Musikalische Früherziehung

freitags

10:00 - 12:00 Uhr: Eltern-Kind-Frühstück
16:00 - 18:00 Uhr: Sudanesischer Gruppe

Weitere Angebote

Abgesehen von regelmäßigen und langfristigen Angeboten, werden auch weitere Projekte durchgeführt. Bis Ende Juni sind folgende drei Projekte geplant.

In Kooperation mit der Stadt Hannover wird vom 15. bis 17. Mai zwischen 10:00 Uhr und 13:00 Uhr ein Projekt über gesunde Ernährung für Frauen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Das Projekt ist sowohl Theorie- als auch praxisbezogen. Weitere Informationen: Tel.: 0511 - 126078-19

Und was wird es noch in den SpielWelten zu bestaunen geben?

Das Werk des Künstlers Harald Thomas findet neben dem Eingang des Spielplatzes seinen Ort. Es besteht aus alten Sandsteinblöcken der Neustädter Kirche, die mit einer schwarzen Patina überzogen und kontrastierend mit Balusterformen kombiniert werden, die aus farbigem Acryl gegossen sind. Dann gibt es natürlich noch verschiedene Spiel- und Bewegungsgeräte, ein Trampolin und eine Sandkiste. Auch an Bänken und Sitzgelegenheiten, Pflanzen und einer raffinierten Beleuchtung wird es nicht fehlen. Einige Überraschungen, die wir euch noch nicht verraten, werden dann nach und nach noch dazukommen, spätestens bei der großen **Eröffnungsparty im Juni** wird es eine Menge zu staunen geben, verlasst euch drauf... und natürlich seid ihr alle schon jetzt ganz herzlich eingeladen.

"Ertanze dir das Wissen der Welt": Ein Projekt für Kinder von sechs bis zehn Jahren, das ab dem 18. April jeden Donnerstag um 16:30 Uhr im Regenbogenraum durchgeführt wird. Kinder lernen durch Tanz und Musik andere Länder und Kulturen kennen. Anmeldung: Tel.: 0511 - 1236788



KinderspielWelten-Fest

Am Freitag, 28. Juni feiern wir wie jedes Jahr mit hunderten BewohnerInnen des Stadtteils das Jubiläum der Eröffnung des Spielplatzes "KinderSpielWelten". Das Programm des Jubiläums wird später bekannt gemacht. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Alle Angebote sind kostenlos und für alle Interessenten offen.

Stadtteilbüro

Stärkestr. 19a
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9:30 Uhr - 17:00 Uhr
Tel.: 0511 - 1236788
Ansprechpartner:
Peyman Javaher-Haghighi



Vor der Enthüllung der Legendenschilder durch Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube (r.) ging Jonny Peter (M.) von Quartier e.V. auf einige Stationen aus dem Leben des bis zu seiner Verhaftung im Jahr 1936 in Limmer lebenden Franz Nause ein.
Foto: Wiesemann

Zum 70. Todestag von Franz Nause:

Legendentafeln enthüllt

Am 20. März 1943 kam der Sozialdemokrat Franz Nause im Alter von vierzig Jahren im Zuchthaus Brandenburg-Görden zu Tode. An seinem 70. Todestag wurden zwei vom Bezirksrat Linden-Limmer gestiftete Legendentafeln an den Straßenschildern der Franz-Nause-Straße enthüllt.

Zum Gedenken an den sozialdemokratischen Widerstandskämpfer enthüllte Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube an der Franz Nause Straße/Ecke Weidestraße eine der beiden Legendentafeln.

Jonny Peter, von der Otto Brenner Akademie und Quartier e.V., berichtete in Anwesenheit von Angehörigen der Familie Nause über das Leben von Franz Nause. Dieser wurde am 15.2.1903 in Achtm bei Hildesheim geboren und kam in frühen Jahren nach Limmer. Als Schlosserlehrling trat er mit 15 Jahren in die Sozialistische Arbeiterjugend (SAJ) ein. Mit 18 Jahren wurde er Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Später trat er auch dem Reichsbanner, einer Schutzorganisation der Weimarer Republik gegen die Nazis, bei. Franz Nause gehörte neben Werner Blumenberg zu den Köpfen der sozialdemokratischen Widerstandsorganisation „Sozialistische Front“, der wohl größten regionalen Widerstandsorganisation Deutschlands. Er wohnte in Limmer, zuletzt in der Kes-

selstraße. Im Jahr 2010 wurde vor der Kesselstraße 19 ein Stolperstein verlegt. 1936 wurde er verhaftet und 1937 vom Volksgerichtshof Berlin als Rädelführer wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Bis 1940 saß er im Zuchthaus Hameln ein, wurde dann in das Zuchthaus Brandenburg-Görden verlegt, wo er 1943 an den Folgen von Misshandlungen und jahrelanger Unterernährung am 20. März 1943 zu Tode kam. Seine Urne wurde in Hannover auf dem Ricklinger Stadtfriedhof beigesetzt. Sein Grab auf dem Stadtfriedhof Ricklingen ist ein Ehrengrab. Bereits im Jahr 1950 war der ehemalige Gartenweg in Limmer in Franz-Nause-Straße umbenannt worden.

Im Rahmen des diesjährigen Programms „Ende des 2. Weltkrieges / Befreiung vom Faschismus“ wird es im Mai 2013 weitere Veranstaltungen von der Otto Brenner Akademie und Quartier e.V. geben, die sich auch mit dem Widerstandskämpfer Franz Nause beschäftigen: Am 16. Mai wird Dr. Hans Dieter Schmid von der Leibniz Universität Hannover um 19 Uhr im Freizeithaus Linden über die Sozialistische Front informieren und am 31. Mai werden Ulf Kronshage und Jonny Peter von Quartier e.V. um 15 Uhr im Rahmen eines Rundgangs zu den Ehrengräbern auf dem Ricklinger Friedhof unter anderem auch das Grab von Franz Nause aufsuchen. hew

Anlagealternative Edelmetalldepot

Der Euro wird noch mehr als bisher deutlich an Wert verlieren. Sparer sollten Ihr Ersparnis sicher und gewinnbringend in Sachwerten, u.a. in Edelmetallen anlegen. Besonders geeignet für den Kleinsparer ist das Edelmetall Silber. Silber hat z.B. in den letzten 10 Jahren einen wesentlich höheren Wachstum erzielt als Gold, nämlich über 450%! Und das Wachstum wird noch zunehmen, somit der Preis auch! Warum? Ca. 70 % der gesamten Silberförderung wird von der Industrie verbraucht (nicht recycelbar) und das in zunehmendem Maße. Silber ist der beste Stromleiter, Wärmeleiter, Spiegelreflektor etc. Fachleute sagen, dass in ca. 30 Jahren kein Silber mehr zur Verfügung steht! Die Banken wissen das und horten tausende Tonnen Silber und halten damit den Preis z.Zt. noch relativ niedrig, aber bei weiter steigender Nachfrage werden sie ihren Silberbestand mit hohen Gewinnen an den Markt abgeben! Siehe auch im Internet: www.silberjunge.de – „der Silberfachmann Nr. 1 in Deutschland“. In Kenntnis dieses Sachverhaltes hat die Fa. Firstclass-Value eine Lösung gefunden, um auch den Kleinsparer die Möglichkeit zu bieten an dieser Wertentwicklung teilzuhaben. Es kann nun jeder ein Silberdepot (ohne Bankgebühren) bei uns erhalten und verwalten! Man kann in beliebiger Höhe, ab ca. 30 Euro mtl., „Papiergeld“ in Feinsilber tauschen und sich damit ein werthaltiges und stark wachsendes Vermögen aufbauen! Wie das funktioniert, erklärt Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch Peter Boczek. Kontakt: Telefon 0157 / 35783371.

Von Träumern und Trommlern

„Von Träumern und Trommlern“ lautet der Titel einer Ausstellung mit Sand- und Acrylbildern von Lune Ndiaye, die am 4. April, um 19 Uhr im kargah-Haus, Zur

Bettfedernfabrik 1, eröffnet wird. Sundari spielt dazu auf der Kamalen Ngoni, einem afrikanischen Zupfinstrument. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 30. April.

Ostermarkt am Lindener Turm erbringt Spenden für das Zahnmobil

Das kreative, soziale Pächterpaar mit ihren freundlichen Mitarbeitern hatten sich für das vorösterliche Wochenende 9. und So.10. März etwas Neues ausgedacht, ein Ostermarkt - so richtig zum Hineinsteigern. Aber das Wetter, es war durchaus noch steigerungsfähig. Etwas regnerisch, dazu am Sonntag ein Hauch von Zuckerschnee. Trotzdem, die Höhenluft des Lindener Berges, flote Life Musik, ein offenes Feuer und Warmes in fester und flüssiger Form, führte viele zum Lindener Turm. Dort boten die kreativen Aussteller, ihre selbstverständlich handmade Produkte an.

Das Lindener Team Zahnärztin Dr. Ingeburg und Werner Mannherz vom Zahnmobil hatte sich was alternativ etwas anderes ausgedacht. „Handmade“ wäre ja auch nicht wirklich erwünscht! Es gab ein Rateglas mit Ostereiern. Wie viel könnten darin sein? War die Rätefrage. Etwa 90 Turmgartenbesucher gaben ihren Tipp ab. Es wurden Zahlen zwischen 40 und 500 ge-

schätzt. Als Siegesprämie gab es ein wertvolles, handbemaltes Künstler-Ei. Die richtige Zahl war 131 Eier. Die Siegerin, Frau Wüstemann hatte sehr gut geschätzt; mit 130 war sie der Wirklichkeit am nächsten. Ihr wurde das Ei zur ihrer großen Freude am folgenden Montag übergeben. Der Spenden-Erlös fürs Zahnmobil betrug 188 Euro. Und noch etwas ist zu bemerken: Der Lindener Berg, die mit 89 Metern zweithöchste Erhebung Hannovers, lockt die Menschen aus allen Stadtteilen – wie auch die Siegerin aus der List – an. W. Mannherz

Verkaufsoffener Sonntag an der Deisterstraße

Das Scillablütenfest ist auf den 14. April verschoben, trotzdem findet am Sonntag, 7. April, – organisiert von Deisterkiez e.V., den Geschäftstreibenden in Linden-Süd – zwischen 13 und 18 Uhr an der Deisterstraße ein verkaufsoffener Sonntag als Tag der offenen Tür statt. Ebenso wie am Lindener Markt, in diesem Fall organisiert von Linden-Gut e.V. Neben einer scillablau dekorierten Straße, Verkaufaktionen und Rabatten bis zu 20 % warten Musikacts, Kleinkunst und weitere Überraschungen auf die Gäste. Beispielsweise wird es eine Rikscha-Transportmöglichkeit vom Lindener Markt zur Deisterstraße geben, sowie Walking-Acts und Einlagen bei-

spielsweise von der Band Almannach, die um 17 Uhr im Büro des Stadtteilforums Linden-Süd in der Deisterstraße 66 spielen wird. Auf der Straße sorgt u.a. David Milzow mit Gitarre und Saxophon für Frühlingsgefühle in unseren vom Winter geschundenen Seelen. Eine Riesenblasenaktion wird wie im Vorjahr gerade die Kinder begeistern ... Neu in diesem Jahr ist die Aktion CleanUP-Deisterstraße am Vortag (6. April ab 14 Uhr), die als Empfehlung aus dem CI-MA-Gutachten und als Weiterführung der GreenUP-Deisterstraße des letzten Jahres, sich mit der Sauberkeit und Aufenthaltsqualität in der Deisterstraße auseinandersetzt und wo alle mit anpacken.

AWO ambulante Dienste gemeinnützige GmbH 

Wir suchen ab sofort für unseren ambulanten Pflegedienst **examinierte Pflegefachkräfte in Teilzeit bis 30 Stunden/Woche und als geringfügig Beschäftigte**

Wir bieten Ihnen eine leistungsgerechte Vergütung und die Mitarbeit in einem engagierten Team. Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

AWO ambulanter Pflegedienst
Deisterstr. 85 A · 30449 Hannover · Tel: 0511 21978-184

limetrees

Stoffe, Nähzeugs & schöne Sachen

Schwarzer Bär 6 (Minister-Stüve-Straße) 30449 Hannover
Tel. 0511 / 5901868
info@limetrees.de
www.limetrees.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

 **Lindener Apotheke**

Die traditionsreichen Apotheken am Schwarzen Bär und am Anfang Limmerstraße haben ihren Schwerpunkt bei der Mutter/Kind Beratung und der Tiergesundheit. Auch in allen anderen Gesundheitsfragen sind sie hier in guten Händen.

Limmerstraße 2d
30451 Hannover
Telefon 0511 / 441030

Deisterstraße 11
30449 Hannover
Telefon 0511 / 447651

 **Schwarzer Bär Apotheke**

Rost und Farbe

Industriebrachen und Straßenkunst in Hannover

von Kim Brendel



Kim Brendel begann 1987 als Autodidaktin zu fotografieren. Bei einem Ausflug auf das alte Hanomaggelände in Linden entdeckte sie Ende der 1990er Jahre ihre Begeisterung für alte Industriegebäude. „Mich interessiert die Geschichte des alten Arbeiterstadtteils Linden und ich bin fasziniert von diesen alten

Gebäuden und den Geschichten, die sie erzählen.“ Ein weiterer Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens sind Graffiti in Hannover. „Die Vergänglichkeit dieser kleinen Strassenkunstwerke, die es erforderlich macht, mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen und ganz genau hinzusehen, das fordert mich heraus“, so die Fotografin.

Bis heute ist sie der analogen Fotografie treu geblieben. Die in dieser Ausstellung in der **Galerie im Keller des Freizeitheims Linden** (bis 30. April, montags bis freitags, jeweils 10 bis 22 Uhr) gezeigten Aufnahmen sind eine Retrospektive ihres schwerpunktmäßigen fotografischen Schaffens der letzten zehn Jahre.

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Claudia Husch: „Zapotek und die strafende Hand“

Charmant und eigensinnig

Anstatt sich gleich auf seinen langgeplanten Segeltörn begeben zu können, muss Henning Zapotek, Hamburger Kommissar im Sabbatjahr, nach Klokenzin auf Rügen reisen. In diesem verschlafenen kleinen Dorf an der Ostsee wurde der langjährige Mieter seines Elternhauses erhängt aufgefunden. Innerhalb kürzester Zeit

muss er nicht nur in zwei Todesfällen ermitteln (natürlich außerdienstlich), sondern sich auch mit der eigenen Geschichte seiner Flucht und deren Folgen Mitte der Achtziger Jahre auseinandersetzen. Ein spannender Fall (Mare Verlag, 14,95 Euro) und ein charmanter, eigensinniger Kommissar!
Manuela Banse

Corinna Bomann: „Und morgen am Meer“

Spannend bis zur letzten Seite

Zwei Jugendliche begegnen sich in der Straßenbahn, lernen sich näher kennen, verlieben sich ineinander...Doch von hier an wird es problematisch. Es ist der Sommer 1989. Milena wohnt mit ihrem Vater in Ostberlin und Claudius bei seinen Eltern im Westen der Stadt. Der Wunsch nicht mehr getrennt leben zu müssen wird

immer stärker und lässt sie eine waghalsige Entscheidung treffen. Eine einfühlsam geschriebene Liebesgeschichte (Ueberreuter Verlag, 12,95 Euro, ab 13 Jahren), spannend bis zur letzten Seite, die sehr anschaulich den Alltag in der DDR schildert und ein Stück Zeitgeschichte greifbar macht.
Manuela Banse



Eigentum bleibt angemessen

Das Sozialgericht Aurich stützte die Rechte von Hartz IV Beziehern. In einem Urteil bestätigte das Gericht die Auffassung der Kläger, nachdem selbstgenutztes Eigentum auch nach dem Auszug der Kinder angemessen bleibt, wenn zuvor die Eigentumswohnung auch mit Kindern „angemessen“ war. „Eine solche Auslegung des § 12 SGB II gebiete der Wortlaut der Bestimmung ebenso wie der Zweck der Regelung, ihre Entstehungsgeschichte und auch die systematische Gesetzesbetrachtung“, so das Gericht. Zudem gelte nach Ansicht der Sozialrichter der Schutz der Ehe und Familie nach Artikel 6 des Grundgesetzes.

Im vorliegenden Fall bewohnte eine Familie aus Ostfriesland ein Haus mit insgesamt sechs Personen (144 qm Wohnfläche). Das Haus selbst steht auf einem 967 qm Grundstück, das mit einem öffentlichen Darlehen gefördert wird. In den Jahren 2006 und 2008 zogen drei von vier Kindern aus. Seit Ende 2009 wohnen die Eltern nur noch mit jüngsten Sohn in dem Haus. Die Arge (heute Jobcenter) bewilligte zunächst das Arbeitslosengeld II als Zuschuss. Als die Familie einen Hartz IV-Antrag stellte, lehnte die Sozialbehörde ab. Als Begründung gab die Behörde an, das Haus sei unangemessen groß. „Nach § 12 Abs. 3 aber nur ein selbst genutztes Haus von angemessener Größe oder eine entsprechende Eigentumswohnung nicht als Vermögen zu berücksichtigen.“ Daher solle die Familie das Haus als Vermögen verwerten und von dem Verkauf leben, bis soviel verbraucht sei, dass das Vermögen unterhalb der entsprechenden Freigrenze liege.

Gegen den Ablehnungsbescheid legte die Familie Widerspruch ein. Diesen wies die Behörde zurück und bewilligte Hartz-Leistungen nur noch in Form eines Darlehens. Durch das Urteil änderte das Gericht den Bescheid in sofern ab, dass der Familie wieder ein Zuschuss zusteht. Es führte dazu zunächst aus, dass als Maßstab für die Angemessenheit des selbst bewohnten Hauses allein die Größe des Hauses heranzuziehen sei. Diese sei nach der Rechtsprechung des BSG nach den Wohnflächengrenzen des 2. Wohnungsbaugesetzes (II. WoBauG) zu beurteilen, weil diese dafür überregional tauglich und geeignet seien. Von den Anfang 2002 das Bundesgesetz ersetzenden Länderregelungen könne man dies dagegen nicht sagen.

Arbeitslos? Aber nicht wehrlos!

Hartz-IV-Infostunde für Betroffene mit Susanne

Treffpunkt ist bei der Linken Linden-Limmer (LILi) Kötnerholweg 47 30451 Hannover Telefon 981866 mittwochs 15 bis 16 Uhr

www.sudoku-aktuell.de

Lösungen Februar 2013

8	5	3	6	9			
		2		5			
				8	1	3	
	9					1	
			3		7	5	2
	3	2				8	
1			6	3			8
			8		5		7
6		5					

						7	5
6		3					
			7	9	1		
	4		2	6	8	7	
						8	
	6		1			4	5
			1	8	7	9	
3		1			4		
2						6	4

1	8	4	5	6	9	7	3	2
3	6	9	4	7	2	8	5	1
7	2	5	3	8	1	6	9	4
4	3	6	9	5	8	1	2	7
8	9	2	6	1	7	5	4	3
5	7	1	2	4	3	9	8	6
6	5	8	1	2	4	3	7	9
9	4	7	8	3	6	2	1	5
2	1	3	7	9	5	4	6	8

8	9	5	3	4	1	7	6	2
7	4	2	8	6	5	9	3	1
3	1	6	2	7	9	8	5	4
5	8	4	6	3	7	2	1	9
2	3	1	9	5	8	4	7	6
6	7	9	4	1	2	3	8	5
1	2	7	5	8	4	6	9	3
4	5	3	7	9	6	1	2	8
9	6	8	1	2	3	5	4	7

Lösungen Februar 2013

Wohin im März?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Nach längerer Pause findet am Freitag, 26. April, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, wieder eine Veranstaltung der Kulturreihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ statt. Der renommierte Blues-Experte Lonesome Nighthawk widmet seinen Vortrag den „Unsung Heroes Of The Blues“. Es werden Musiker vorgestellt, die aus verschiedensten Gründen niemals den Weg ins Rampenlicht geschafft haben. Der Vortrag ist mit Original Schellackplatten gestaltet. So wird Nighthawk u.a. die älteste je produzierte Blues-Schellackplatte aus dem Jahr

1920 vorstellen und das Publikum sowohl mit Gitarrenzaubern als auch mit dem „Schwiegersohn des Teufels“ bekannt machen.

Live-Act des Abends ist ein Urgestein der deutschen Blues-Szene. Bereits seit den achtziger Jahren ist **Tom Vieth (Foto)** Stammgast auf allen wichtigen Blues-Bühnen. Kaum einem anderen europäischen Bluesmusiker gelingt es Authentizität und eigenen Stil derart perfekt zu verbinden. Purer elektrischer Chicago-Blues, der es nicht nötig hat absurde Rockprojektionen in diese authentische Musik einfließen zu lassen.

Purer Chicago-Blues



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender



Musik auf Schwarz und Weiß“ heißt es am Sonntag, 28. April, ab 17 Uhr neuerlich in der St.-Nikolai-Kirche, Sackmannstraße 26, in Limmer. Ekaterina Popova (Klavier) interpretiert Werke von Mozart, Clementi, Schumann und Wagner. Eintritt 7, ermäßigt 5 Euro.



Der querschnittsgelähmte Fotograf Andreas Prové ist am Freitag, 12. April, ab 19 Uhr zu Gast im KRH Klinikum Siloah, Roesebeckstraße 15. Prové, der seine Reisen im Rollstuhl unternimmt, zeigt dort den Diavortrag „Indien – Von Küste zu Küste“. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Kultur

kompakt

Die Musik von **Menic & The Deep Roots (Foto)** – zu hören am Donnerstag, 18. April, ab 21 Uhr in der **Galeria Lunar**, Kötnerholzweg 51 – ist tiefverwurzelt in der Bluestradition des Nordatlantiks sowie im Country Blues des Mississippi-Deltas. Doch gelingt es Sänger und Gitarrist Menic Rudeman als Songwriter und mit Hilfe seiner Band „The Deep Roots“ den Blues mit Punk, Cajun, Bluegrass, Soul oder Stoner Rock zu kombinieren. Menic und seine Jungs schicken den Hörer per Kontrabass, Fiddle, Banjo, Dobro, Mandoline und Slidegitarre auf eine Reise zu Orten, an denen er wahrscheinlich noch nie war, aber von denen er schon immer wusste, dass es sie gibt. Im Mittelpunkt der Texte steht dabei der für den Blues unabdingbare Mythos „Eisenbahn“, denn nicht umsonst lautet der Titel des Albums, dass 2012 auf dem Label Voodoo Rhythm erschien, auch „Railroad Anthology“. In den Songs gelingt es der Band eigene Erlebnisse zu universalen Fiktionen umzuschreiben, so dass jedes Konzert des Trios zu einem ganz persönlichen Erlebnis für die Zuhörer wird.



28. April, jeweils ab 17 Uhr im Theater in der Ricklinger Straße 2. Der Eintritt ist frei. Für den Herbst 2013 ist dann wieder eine abendfüllende Produktion geplant.

Die alte Küchengartenbrücke, das Heizkraftwerk, der Bergfriedhof: Diese sonst viel besuchten Orte entfalten menschenleer eine eigentümliche Schönheit. In der Panorama-Serie LindenOrte des hannoverschen Fotografen **Martin Mirbizaval** formieren sich Kraftwerks-Schornsteine und Pappel-Kronen zur bizarren Skyline, Baumschatten erwecken asphaltierte Plätze zum Leben, Straßen und Brücken locken den Betrachter in eine fast sphärische Welt. Mirbizavals breite Perspektive schärft den Blick für Monumentales, und schafft Raum für eine grandiose Stadtlandschaft. Die Kulisse des beliebten Stadtteils rückt in den Vordergrund. Gezeigt werden Mirbizavals Arbeiten noch bis zum 18. April im **Küchengartenpavillon**, Am Lindener Berge 44. Die Öffnungszeiten: dienstags, freitags

und sonntags jeweils von 15 bis 17 Uhr.

Am Freitag, 12. April, 20 Uhr, findet in der **Galeria Lunar**, Kötnerholzweg 51, die Eröffnung der **Ausstellung „Heimat goes bye bye“** mit Zeichnungen und Filmen von **Silke Mansholt** statt. Die Künstlerin, Performerin und Filmemacherin präsentiert in der Galeria Lunar zum ersten Mal ihre Zeichnungen und eine Retrospektive ihrer Filme. Zwölf Jahre hat die gebürtige Ostfriesin in England verbracht und dort ihre Herkunft untersucht. So ist es kein Wunder, dass sich auch die sogenannte „Heimat“ letztlich auflöst, wenn Gefühle und Gedanken mit Abstand betrachtet werden. Ihre einfachen und ausdrucksstarken Zeichnungen, die an archaische Höhlenmalereien erinnern, dokumentieren eine Reise ins Innere, Unbewusste und Gesuchte. Ihre Filme beschreiben Mansholts feinsinnigen Humor und den nicht zu unterschätzenden britischen Einfluss. Eine Performance zur Ausstellungseröffnung verdeutlicht darüber

hinaus ihre Intention, die da lautet: „Wenn Kunst keine Inspiration zur Entwicklung des Bewusstseins bieten könnte, dann würde sie für mich keinen Sinn machen.“ Die Ausstellung endet am Freitag, 17. Mai, 20 Uhr, mit einer Finissage und ist jeweils donnerstags bis sonntags zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet.

Im April ist es wieder soweit. Die **Compagnie Fredeweß** veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Ballett der **Staatsoper Hannover „DOG-DANCE. Made in Hannover!“**, das Festival der freien Tanzszene. DOG-DANCE steht 2013 wieder ganz im Zeichen der Kooperation: Aktuelle Produktionen der professionellen freien Tanzkompanie von Hans Fredeweß sowie von Michael Foster (Ballett der Staatsoper Hannover) und Simone Deriu (Rui Dense Sense Company) werden am Donnerstag, 25. April, ab 20 Uhr im Tanzhaus im Ahrbergviertel, Ilse-ter-Meer-Weg 7, gemeinsam zu sehen sein. Das Festival ist Ausdruck der jahrelangen Kooperation zwischen dem Ballett der Staatsoper und der Compagnie Fredeweß. Choreografen, Tänzer und Zuschauer profitieren gleichermaßen von der Offenheit gegenüber der jeweils anderen Seite: Die Leidenschaft für den Tanz führt Fans des Opernballetts auf die Bühne des Tanzhauses im Ahrbergviertel, während das Stammpublikum der Compagnie Fredeweß die Arbeiten von Michael Foster und Simone Deriu kennenlernt. Eintritt 13, ermäßigt 9 Euro – Reservierungen unter Telefon 45 00 10 82.

Kensal Rise / London



Alles was Recht ist – in der Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist eine der Branchen mit sehr hohem Wachstumspotenzial. Ganz besonders für gründungsinteressierte Frauen und Unternehmerinnen bietet der Gesundheitsmarkt beste Möglichkeiten, um eine erfolgreiche Selbstständigkeit zu starten oder auszubauen. Und obwohl die meisten Gesundheitsanbieterinnen Expertinnen auf ihrem Gebiet sind und eine genaue Vorstellung von der Umsetzung ihrer Geschäftsidee oder der Führung einer eigenen Praxis haben, treten gerade im Umgang mit dem Thema Recht häufig Fragen auf – etwa zum Wettbewerbs-, Vertrags- oder Arbeitsrecht. Wie genau sich Heilberuferrinnen, Therapeutinnen, Dienstleisterinnen und alle anderen Akteurinnen der Gesundheitsbranche sicher im Rechtsdschungel zurechtfinden können, das zeigt der Infotag Recht in der Gesundheitswirtschaft am 9. April 2013, zu dem Gründerinnen-Consult, hannoverimpuls GmbH gemeinsam mit dem Rechtsanwalts- und Notarverein Hannover e.V. einlädt. Die Veranstaltung gibt einen umfangreichen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Aspekte rund um die Führung eines Unternehmens bzw. einer Praxis. In drei Vorträgen erläutern erfahrene Rechtsanwältinnen Fragen zu den verschiedenen Rechtsbereichen der Gesundheitswirtschaft, informieren über geltendes Recht und wie frau es durchsetzen kann. Zwischen den Vorträgen haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Rückfragen zu klären und Erfahrungen auszutauschen. Der Infotag Recht in der Gesundheitswirtschaft findet statt am 9. April 2013 von 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr bei Gründerinnen-Consult, Hohe Str. 11 (Konferenzraum), 30449 Hannover. Die Teilnahme kostet 10 Euro. Anmeldungen nimmt Gründerinnen-Consult unter 0511-92400120 oder info@gruenderinnenconsult.de entgegen.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Die Johanniter laden zu einer offenen Sprechstunde mit Beratung zu den Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in den Stadtteilen Linden-Nord und Döhren ein. Verschiedene Formen der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht werden vorgestellt. Dazu gibt es umfangreiche Praxistipps. Erster Termin: Mittwoch, 10. April, 10 bis 12 Uhr, Wohntreff „Wohnen UmZu“, Röttgerstraße 24, 30451 Hannover. Zweiter Termin: Freitag, 12. April, 10 bis 12 Uhr, Wohntreff „Wohnen UmZu“, Donaustraße 2, 30519 Hannover. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos gibt es bei den Johannitern unter der Telefonnummer 0511 6550570.

Erfolgreich für sich werben

Wer sich um einen Job bewirbt, muss sich optimal präsentieren – zumal die Anforderungen und Erwartungen an eine Bewerbung stetig steigen. Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf bietet im April für Frauen, die sich lange nicht mehr beworben haben, ein Bewerbungstraining an. Die vier Vormittage stehen unter dem Titel „Erfolgreich für sich werben“. Dabei ist es gleich, ob die Teilnehmerinnen nach der Familienzeit wieder in die Berufswelt einsteigen oder ob sie sich beruflich verändern möchten. Im Seminar erstellt jede Frau eine individuelle Bewerbungsmappe mit Anschreiben, Deckblatt, Lichtbild, Lebenslauf und Arbeitszeugnissen. Die Themen Initiativbewerbung und Internetbewerbung werden angesprochen, telefonische Bewerbungssituationen geübt. Darüber hinaus gibt es Tipps für ein überzeugendes Bewerbungsgespräch, zulässige und unzulässige Fragen und wie Frauen auf ungewöhnliche Situationen reagieren können. Das Seminar findet dienstags und mittwochs jeweils von 9 bis 12.30 Uhr statt, und zwar am 8., 9., 15. und 16. April 2013. Seminarort ist das Haus der Wirtschaftsförderung, Vahrenwalder Straße 7, 30165 Hannover, Schulungsraum im Erdgeschoss. Die Kursgebühr beträgt 50 Euro. Frauen, die bei Seminarbeginn mindestens 25 Jahre alt und seit einem Jahr nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, können nach Rücksprache eine Ermäßigung um 50 Prozent beantragen. Schriftliche Anmeldungen nimmt die Region Hannover, Koordinierungsstelle Frau und Beruf, Vahrenwalder Straße 7, 30165 Hannover schriftlich oder per Fax an (0511) 616-23549 entgegen. Nachfragen sind zudem per E-Mail an Irene.Stratmann@region-hannover.de und telefonisch unter der Rufnummer (0511) 616-23542 möglich. Mehr über das Angebot der Koordinierungsstelle Frau und Beruf Region Hannover ist ein Projekt in der Trägerschaft der Region Hannover. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und aus Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert.

Nur die Wurst hat zwei

Von Hans-Jörg Hennecke

Lindemann schaute in die weiße Porzellanschüssel. Die Kälte des Materials beruhigte seine Nerven. Deutlich sah er gelbliches Wasser. War es Wasser? Alles noch nach Chemikalien, keimfrei, schleimhautreizend, Reinigungsmittel derberer Art, ohne Pardon für die Umwelt. Durch die Wand rührte ein dumpfes Fließgeräusch, verstummte nach Sekunden. Lindemann spürte leichtes Sodbrennen zwischen Speiseröhre und Gaumen. Natron, dagegen könnte nur Natron helfen. Lindemann hatte seine gesicherte Lebenserfahrung, aber das Natron war in der Küche und die Küche war sonstwo, weitab vom Klo-Geschirr.

er er sich vom persönlichen Elend abzulenken suchte. Acht Bier hatte er auch getrunken, aber die waren über den Verdacht erhaben. Deutsches Bier wird immer noch nach dem fünfhundertjährigen Reinheitsgebot gebraut. Ein Reinheitsgebot für Wurst gab es nie. Wie entlarvend für eine Gesellschaft, die sich immer wieder als ungenießbar erwie, wenn es ums Geld ging. Plötzlich stand Stokel Franz in der Badezimmer-Tür. „Bei ihnen war offen. Sperrangelweit. Haben Sie Probleme?“ „Und ob“, bekannte Lindemann. Eine weitere Stimme mischte sich ein. „Herr Lindemann, Ihre Tür steht offen“. Auch Oma Kasten aus dem ersten Stock hatte den Ort des Geschehens erreicht und fuchtelte mit ihrer Gehstütze. „Was machen Sie da im Klo? Ist es verstopft?“ „Ich war verstopft“, bekannte Lindemann. Oma Kasten schüttelte den Kopf. „Normalerweise setzt man sich dann aber auf die Brille. Oder habe ich da etwas versäumt?“ „Jedenfalls lässt man die Wohnungstür nicht einfach offen“, tadelte Stokel Franz. „Da haben Sie recht“, benotete Oma Kasten. „Wenn es pressiert, schon“, ent-

schuldigte sich Lindemann. Oma Kasten nickte. „Ja, das stimmt.“ Stokel Franz war empört. „Sie können uns doch nicht beiden Recht geben...“ Oma Kasten war versöhnlicher. „Da haben Sie auch Recht.“ Lindemann kam bleich wie die Wand aus seiner Klo-Schüssel. „Alles hat ein Ende“, freute sich Oma Kasten. „Nur die Wurst hat zwei“, ergänzte er missmutig.

Stroganow wird esoterisch

Von Kersten Flenfer

Sag mal, du bist doch auch als Sprecher unterwegs“, flötete Stroganow ungewöhnlich freundlich, und ich hörte die Nachtigallenarmeen trappsen. „Zuweilen“, gestand ich. „Prima“, sagte Stroganow, „ich hätte dann „ich hätte“? Hast du oder hast du nicht?“ „Vielleicht kommt es auf dein Honorar an“, mischte Mittelschmidt sich ein. „Papalapapp“, erklärte Stroganow, „erstens verstehst DU überhaupt nix von Honoraren und zweitens wird mein zuverlässiger Freund Flenfer“ (er legte kameradschaftlich den Arm auf meine Schulter) „selbstredend kein Geld für einen Freundschaftsdienst erwarten, erst recht nicht, wenn er gratis an einer revolutionären Geschäftsidee teilhaben kann.“ Tripptrapp, machten die Nachtigallen. Ich seufzte. „Also, worum geht's diesmal?“ „Pass auf, wir nutzen die allenthalben vorhandene Orientierungslosigkeit aus. Ich habe ein Navigationsssystem erfunden.“ „Gibt es schon“, wusste Mittelschmidt. „Dies hier nicht: es handelt sich um ein Esoterik-Navi.“ „Häh?!“, machten Mittelschmidt und ich und Mittelschmidt. Stroganow erklärte. „Pass auf, du kennst doch die immer gleichen Floskeln, die aus diesen Geräten kommen, etwa: „Beachten Sie die Geschwindigkeitsbegrenzung“ oder „Nach 900 Metern haben Sie Ihr Ziel erreicht. Und jetzt ...“ „Ach du scheiße“, sagte ich. Ich ahnte was kam, als mir Stroganow den Zettel mit den Texten für sein Esoterik-Navi herüberschob. Entschleunigen Sie! hieß es da im Falle einer Geschwindigkeitsübertretung, und: Fahren Sie einfach irgendwo hin – der Weg ist das Ziel, wenn ein Abbiegen bevor stand.



Nun, bei Stroganow half die Frage, ob er noch bei Verstand war, kaum weiter, und ich ließ mich auf seine Gedanken ein. „Wer ist die Zielgruppe dieses künftigen Verkaufsschlagers?“, fragte ich. „Ist doch klar“, antwortete Mittelschmidt, „die Leute aus der List und ...“ „Nee, Politiker“, fiel Stroganow ihm ins Wort. Wirtschaftswissenschaftler. Mitarbeiter von Ratingagenturen.“ „Das sind doch keine Esoteriker, das sind Rationalisten.“ „Quatsch“, sagte Stroganow, „das ist ja der große Irrtum, der immer verbreitet wird. Diese Leute arbeiten in Sphären von Spekulation, Manipulation und Glauben. Da ist nichts rational, geschweige denn vernünftig.“ „Dann sind es aber keine Esoteriker“, wusste ich es besser, „denn Esoterik kommt aus dem Griechischen und meint ursprünglich eine philosophische Lehre, die nur einem begrenzten, inneren Personenkreis zugänglich ist.“ „Ich finde, das kommt hin“, sagte Mittelschmidt, „was diese Leute glauben, ahnt kein Mensch von hinreichendem Verstand.“ Stroganow zitierte Upton Sinclair: „Es ist schwer, einen Menschen zu bewegen, etwas zu verstehen, wenn sein Einkommen davon abhängt, es nicht zu verstehen.“ „Ah“, sagte Mittelschmidt, „das erklärt mein hohes Verstandesniveau. Ich hab ja kein Einkommen und bin deshalb völlig unabhängig.“ Womit wir bewiesen hätten, dass Geld nicht frei, sondern abhängig macht. Oder? Jedenfalls hatte mich Stroganow jetzt davon überzeugt, dass ich ihm sein Esoterik-Navi für lau besprach. So ein Fuchs.

Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenfer) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

Apollo April 2013. Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €... Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover...

Program grid for Apollo April 2013 showing film titles like 'Siddhartha', 'Free the Mind', 'Die Wand', 'Lincoln', 'Django', etc., across days of the week.

sagte ich. Ich ahnte was kam, als mir Stroganow den Zettel mit den Texten für sein Esoterik-Navi herüberschob. Entschleunigen Sie! hieß es da im Falle einer Geschwindigkeitsübertretung, und: Fahren Sie einfach irgendwo hin – der Weg ist das Ziel, wenn ein Abbiegen bevor stand. Nun, bei Stroganow half die Frage, ob er noch bei Verstand war, kaum weiter, und ich ließ mich auf seine Gedanken ein.

Impressum section for Lindenspiegel, including contact information and ISSN 1866-7562.